

Hallisches patriotisches  
W o c h e n b l a t t

z u r

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

Zweites Quartal. 22. Stück.

Sonnabend, den 1. Juni 1839.

Inhalt.

Das Pfingstbier. — Die Tapeten. — Erklärung. —  
Verzeichniß der Gebornen. — Hallischer Getreidepreis. —  
35 Bekanntmachungen.

I.

Das Pfingstbier.

Am 22. und 23. Mai wurde von der Bruderschaft im  
Thale ein Fest begangen, das in seiner ganzen Einrich-  
tung die alten Sitten derselben am treuesten bewahrt  
hat, das sogenannte Pfingstbier. Fr. Hondorff \*)  
erzählt in der 1670 erschienenen Beschreibung des Salz-  
Wercks zu Halle S. 70 folgendermaßen: „Damit sie  
auch bey ihrer sauren Arbeit eine Ergeglichkeit haben,  
so wird ihnen auff ihr Ansuchen von dem Salzgräfen  
verstattet, daß sie jährlich, oder, wann die Unkosten  
zu hoch kommen wollen, übers andere Jahr \*\*) in der  
Pfingst-Woche, in einem darzu gemietheten geräumen  
Bürger-Hause oder Gasthose mit Weibern, Kindern  
und

\*) Geboren zu Halle 1628, gest. 30. April 1694. Er war  
Salzgräf von 1660 an bis zu seinem Tode.

\*\*) Schon seit längerer Zeit fehret jetzt das Fest nur alle  
zwei Jahre wieder.

und Gesinde zusammenkommen, das Pfingst-Bier trincken und mit einander fröhlich seyn dürfen. Das Merkwürdigste ist hierbey, daß an dem Tage, wann das Pfingst-Bier getrunken wird, der Salzgräfe samt den Bornschreiber sich zu ihnen versüget und daselbst öffentlich im Hofe unter freyen Himmel ihnen einen Frieden würcket, daß sie sich nicht zanken, rauffen, schlagen oder andern Unfug verüben sollen. Hernach bestätigt er ihnen auch die neuen Vorstehere, welche die Alten geföhren. Und die Platz-Knechte bringen zuerst dem Salzgräfen des ältesten Vorstehers mannbare Tochter, oder da derselbe keine hat, des folgenden, daß er mit ihr tanzen solle. Wann der Salzgräfe ein oder zwei Reihen getanzt hat, gehet er mit dem Oberbornmeister und Bornschreiber wieder hinauff in die Stube, woselbst die Vorstehere etwas zu essen und Torgauisch Bier zu trincken aufsetzen lassen. Unterdeß tanzet das übrige Hall-Volk nach der Trummel und Pfeifen. Die Spielteute aber warten dem Salzgräfen auf. Wenn nun der Salzgräfe ein wenig gespeiset, begiebet er sich mit dem Oberbornmeister und Bornschreiber nach Hause, wohin sie einige von den alten Vorstehern begleiten, lassen auch durch ihren Boten und dessen Frau einen Kuchen und hohes gemahltes Glas, das sie eine Humpe nennen, voll Torgauisch Bier hinterhertragen. Wie es vor zweihundert Jahren war, so wird es mit geringen Abänderungen noch jetzt gehalten. Am Morgen des 22. Mai sammelten sich die Theilnehmer des festlichen Zuges in ihrer alterthümlichen Tracht mit dem Hauptmanne, den beiden Platz-Junkern (denn so werden dieselben seit einiger Zeit genannt), Fahnen-trägern und Trommlern im Thale und bildeten dann, das Stadt-Musikchor voran, vor dem Hauptbrunnen einen Kreis. Hier brachte der Hauptmann dem Könige, unserm Herrn, und dem ganzen königlichen Hause ein Lebehoch, wozu der älteste Fahnen-träger die im Jahre 1815 von des jetzt regierenden Königs Majestät verliehene Fahne mit bewundernswür-



würdiger Kraft und Geschicklichkeit schwenkte. Der Zug, vom Wetter leidlich begünstigt, bewegte sich hierauf bei der Residenz und dem Oberbergamte vorbei über den Markt in die Rannische Straße, in welcher für dieses Jahr der Gasthof zur goldenen Rose gewählt worden war, aus dessen Fenstern auch die alten Fahnen, die Zeugen landesväterlicher Huld, wehten. Nachmittags begab sich der Oberbergamts-Secretair Nehmiz, der die Stelle des leider durch sein hohes Alter verhinderten Salzgrafen Oberlandesgerichtsraths Dr. Zepernick zu vertreten beauftragt war, in die Mitte der Versammelten, um das Fest zu eröffnen und in feierlicher und würdevoller Ansprache das zu vollbringen, was die Ordnung des Festes vorschreibt. Nachdem er die Brüderschaft darauf aufmerksam gemacht, daß das königliche Geschenk, welches ihnen abermals zu Theil werde, nicht als Recht in Anspruch zu nehmen, sondern nur als neuer Beweis königlicher Gnade zu betrachten sei; nachdem er sie an ihre Pflichten als Unterthanen erinnert und zu strengem Gehorsam gegen die vorgesetzten Behörden aufgefordert hatte, wurden die bisherigen Vorsteher \*) mit Belobigung ihrer Amtsführung entlassen und zur Wahl ihrer Nachfolger aufgefordert. Es fiel dieselbe auf die Siedemeister Carl Thöner, George Puppe, Johann Kiemer und Paul Moriz. Diese Vorsteher wurden darauf im Namen des Thalamtes von dem Redner in ihrem Amte bestätigt und zu treuer und redlicher Verwaltung desselben ermahnt, darauf der Frieden gewürket \*\*) und dem geliebten König abermals ein Lebehoch gebracht,

\*) Es werden dieselben jetzt zur Hälfte aus den Arbeitern der pfännerschaftlichen, zur Hälfte aus denen der königlichen Saline gewählt. In früheren Zeiten durften bloß die erstern berücksichtigt werden.

\*\*) Man versteht darunter die Ermahnung zur Ruhe und Ordnung während des Festes. Zur Handhabung derselben werden die zwölf Scheidemeister d. h. Schiedsmänner erwählt, deren Anordnungen sich die Einzelnen zu fügen haben.



bracht, in welches die zahlreich versammelten Anwesenden mit freudiger Theilnahme einstimmten. Der Tanz mit den Kranzjungfern, die in der alten kostbaren Tracht\*) der Halloren-Bräute erscheinen, konnte im Hofe unter dem Pfingstbaume ausgeführt werden. Die Rückkehr des stellvertretenden Salzgrafen erfolgte diesmal in etwas anderer Ordnung als es in alten Zeiten geschah. Musik geleitete ihn bis zum Wagen, den die beiden Kranzjungfern mit bestiegen; die Humpe wurde dem Wagen vorangetragen\*\*), vor welchem auch der Hauptmann und die Vorsteher der Bruderschaft langsam einherschritten. Nun begann erst der eigentliche Tanz, bald im Freien, bald im Zimmer, und am Abend folgte das feierliche Abendessen der Vorsteher, Platzjunker und Kranzjungfern, welches mit Gebet und frommen Gesang beschlossen ward. Das Fest wurde zwei Tage hindurch gefeiert und dabei 52 Tonnen Bier, welche das Amt Siebichenstein zu liefern hat, getrunken. Andere Erfordernisse des Mahles, Wein, Torten, Kaffee und Zucker, so wie mehreres zum Schmuck der Platzjunker Gehörige lieferte in althergebrachten Quantitäten das Thalamt. Der öffentliche Tanz am Abend des zweiten Festtages, welcher sonst auf dem Moritzkirchhofe gehalten zu werden pflegte, unterblieb.

☞

\*) Es würde nicht uninteressant sein, wenn einmal die Hand eines Kunstverständigen eine sorgfältige Beschreibung derselben liefern und dabei dem künstlichen Haarpuzer besondere Aufmerksamkeit schenken wollte.

\*\*) Daß dasselbe diesmal mit dem Kuchen nicht auch geschah, mochte seinen Grund in der unsicheren Witterung haben.

## II.

### Die Tapeten.

In dem schönbekränzten Saale  
hielt der Handelsherr den Schmaus,

Ein:

Einzurweihn das neue Haus  
 Durch Geläut der Goldpokale.  
 Freudig schwoll des Greises Brust  
 An dem langersehnten Feste  
 Ob der heißgeliebten Gäste  
 Rundgesang und Scherz und Lust.

„Freunde,“ sprach er, „sagt mir offen:  
 Wie gefällt Euch mein Palast?  
 Darf in ihm ich süße Rast  
 An dem Lebensabend hoffen?“ —  
 „Unvergleichlich ist gebaut  
 Euer Haus,“ versetzten Alle.  
 „Wer ist, dem es nicht gefalle?  
 Staunend wird es angeschaut.“

Aber laßt uns frei gestehen:  
 Eine Fierde fehlt ihm nur.  
 Wessen Blick hat eine Spur  
 Von Tapeten hier gesehen?  
 Uebertüncht ist jede Wand,  
 Wie in Zimmern armer Leute,  
 Als ob Kostenaufwand scheute  
 Eure goldgefüllte Hand.“

Und der Hausherr nahm die Worte  
 Seiner Gäste schweigend hin,  
 Schritt mit frohbewegtem Sinn  
 Zu des Speisesaales Pforte,  
 Rief: „Ihr Kinder, sinkt herein!“  
 Und der Freundeskreis erblickte  
 Vier und zwanzig reichgeschmückte  
 Waisen bei dem Kerzenschein.

Als der Greis zum Tisch getreten,  
 Sprach er: „Seht, die arme Schaar  
 Kleid' ich schon seit einem Jahr  
 Von dem Geld für Wandtapeten.“

Besser,

Besser, daß ich Jesum Christ,  
Meinen Herrn, in Nackten kleide,  
Als mit feingewebter Seide  
Eine Wand, die leblos ist.“

E. A. Riesel.

## Chronik der Stadt Halle.

### 1. Erklärung.

Durch eine ausführliche Anzeige des Hrn. Kaufmann  
Fritsch im Hall. Courier Nr. 121 und im Wochenbl.  
Stück 21 Beil. 2 ist das Publikum von Halle und der  
Verfasser des Aufsatzes „über den Feuerlärm am 2ten  
Pfinsttage“ in Betreff des Thatbestandes vollständig  
aufgeklärt, und es bleibt nur übrig, daß der letz-  
tere hierdurch erklärt: daß er jenen Artikel ohne  
die geringste Absicht, den betreffenden Bürger zu be-  
leidigen, oder zu kränken, oder ihm das mindeste Un-  
recht zuzufügen, verfaßt habe. Der unbefangene Les-  
er muß auch gleich die Tendenz des mehrerwähnten  
Aufsatzes erkannt haben. Denn die Erzählung vom  
Hergang der Sache ist das wenigste darin; auf ein  
enges Privatinteresse oder auf Privatabsichten ist es  
gar nicht angelegt und überhaupt nur angegeben, was  
an jenem Abend unter dem zur Rettung herbeieilenden  
Volke, so wie in den folgenden Tagen allgemein im  
Publikum als Thatbestand erzählt worden ist. Am  
allerwenigsten kam es dem Schreiber in den Sinn  
zu Injuriren, vielmehr sollten nur einige Anfra-  
gen von einem allgemeinem Standpunkte aus aufge-  
worfen werden, mit der Absicht, dadurch etwas zum  
Besten des Gemeinwesens in Anregung zu bringen,  
z. B. die Sache über das Sprachrohr u. s. w. Daß  
dies

dies des Verfassers Hauptabsicht war, geht auch schon daraus hervor, daß er das Halle'sche patriotische Wochenblatt zum Organe und Vermittler seiner Ansichten gewählt hat, welches sich zum Hauptzwecke gesetzt hat: allgemein interessirende, das Beste der Stadt fördernde Angelegenheiten in würdiger Weise zu besprechen; Persönlichkeiten aber unter allen Umständen zurückzuweisen. — Der Schluß des Aufsatzes hieß aber: „sollten wir uns in irgend einem Punkte im Irrthume befinden, so bitten wir freundlich um Belehrung.“ Diese ist uns nun und vielen andern im Publikum geworden, somit ist schon eine Hauptabsicht unsers vielerwähnten Aufsatzes erreicht, und wir sagen dafür den besten Dank. S.

## 2. Geborne, Getrauerte, Gestorbene in Halle. April. Mai 1839.

### a) Geborne.

Marienparochie: Den 27. April dem Musikus Kappahn eine T., Caroline Marie. (Nr. 74.) — Den 2. Mai dem Schlossermeister Böttcher eine T., Johanne Emilie Agnes. (Nr. 996.) — Den 6. dem Doctor Kraemer ein S., Heinrich. (Nr. 174.) — Den 7. eine unehel. T. (Nr. 813.) — Den 12. dem Hufschmidmeister Pietsch eine T., Marie Johanne Rosine. (Nr. 7.) — Den 26. dem Hufschmidmeister Walthar ein Sohn. (Nr. 1005.)

Ulrichsparochie: Den 28. April dem Lohnfuhrmann Sischer eine T., Marie Rosine Friederike. (Nr. 262.) — Den 5. Mai dem Musikus Gottschalk ein Sohn, Theodor Rudolph. (Nr. 436.) — Den 17. dem Seilermeister Dönitz eine T., Sophie Henriette Auguste. (Nr. 1616.) — Den 25. dem Schuhmachermeister Brandenburg eine T. todtgeb. (Nr. 282.)

Wolg.

Moritzparochie: Den 13. Mai dem Zuckersiederei,  
Gehülfen Winckler ein S., Friedrich Louis. (Nr. 666.)  
— Den 24. zwei unehel. F. (Entbindungs-, Institut.)

Neumarkt: Den 9. Mai dem Knappen Möckel  
eine F., Henriette Friederike Minna. (Nr. 1294.) —  
Den 19. dem Dienstknecht Weber eine F., Friederike  
Wilhelmine. (Nr. 1176.)

Glauchau: Den 8. Mai dem Handarbeiter Becker  
ein S., Wilhelm Ferdinand. (Nr. 1944.) — Den 14.  
dem Handarbeiter Mehl ein S., Friedrich Wilhelm.  
(Nr. 2012.) — Den 17. dem Handarbeiter Kalze  
eine Tochter. (Nr. 1827.)

Militairgemeinde: Den 8. Mai dem Bezirks-  
feldwebel Brand ein S., August Hermann. (Nr. 986.)

#### b) Getraete.

Marienparochie: Den 26. Mai der Bäckermeister  
Thürmer mit A. A. Nizschke.

Moritzparochie: Den 23. Mai der Schmiedemeister  
Beng mit C. R. Schröter. — Den 26. der Schlosser  
Wahlmann mit M. C. Leupold.

Domkirche: Den 22. Mai der Garnisonschullehrer  
Meier zu Erfurt mit A. W. L. Eschhoff.

Neumarkt: Den 25. Mai der Strumpfwirkermeister  
Ströfer mit M. S. Hoffmann. — Den 26. der  
Dienstknecht Pfeifer mit J. M. Becker.

#### c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 19. Mai eine unehel. F.,  
alt 1 J. 10 M. 1 W. 2 F. Streckfuß. — Den 23.  
des Schuhmachermeisters Reich F., Johanne Frie-  
derike Henriette, alt 7 M. 1 W. 5 F. Zahnfieber. —  
Der Victualienhändler Zwarg, alt 62 J. 4 F. Ner-  
venschlag. — Des Barbiers Linke Sohn, Friedrich  
Wilhelm, alt 9 M. 2 W. 6 F. Lungenentzündung. —  
Den



- Den 25. der Bäckergeselle Deparade aus Lbbejün, alt 24 J. Lungenentzündung. — Den 26. des Hufschmidtmeisters Walthers Sohn, alt 1 Stunde, Schwäche. — Den 27. des Handarbeiters Linzmann F., Marie Friederike, alt 2 J. 1 M. 1 W. Lungenentzündung.
- Urichs parochie: Den 20. Mai des Schuhmachermeisters Sichert F., Marie Auguste Louise, alt 1 J. 2 M. Wasserkopf. — Den 22. ein unehel. Sohn, alt 2 J. 6 M. Gehirnentzündung. — Den 25. des Mädlers Heinrich F., Caroline, alt 4 M. Schwindsucht. — Des Schuhmachermeisters Brandenburg F. todtegeb.
- Moritz parochie: Den 22. Mai des Viehmädlers Genthe Ehefrau, alt 72 J. Auszehrung.
- Katholische Kirche: Den 24. Mai des Schneidermeisters Stüz F., Auguste Caroline Wilhelmine, alt 5 J. Wasserkopf.
- Krankenhaus: Den 21. Mai der Handarbeiter Drefe, alt 24 J. Brustkrankheit.
- Glauch: Den 21. Mai des Handarbeiters Kalze F., alt 4 F. Krämpfe. — Des Tischlermeisters Lindner nachgel. Sohn, Christian, alt 6 J. 4 M. Krämpfe. — Den 27. des Zimmergesellen Beckmann Sohn, Gottfried Simon, alt 6 M. 2 W. Lungenentzündung.

### 3. Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Selve.

Den 30. Mai 1839.

Weizen	2	Thlr.	15	Sgr.	—	Pf.	bis	2	Thlr.	22	Sgr.	6	Pf.
Roggen	2	„	—	„	—	„	—	2	„	2	„	6	„
Gerste	1	„	17	„	—	„	—	1	„	20	„	—	„
Hafer	1	„	—	„	—	„	—	1	„	5	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
vom Diaconus Dryander.

Bekannt-

## Bekanntmachungen.

Bekanntmachung,  
die Badeanstalt zu Lauchstädt und die Fortdauer der  
Trinkanstalt künstlicher Mineralwässer daselbst  
betreffend.

Die seit mehreren Jahren zu Lauchstädt von dem  
Herrn Dr. Struve in Dresden eingerichtete Trinkanstalt  
künstlicher Mineralwässer wird auch während der diesjäh-  
rigen Badezeit, und zwar vom 8. Juni bis Ende August,  
geöffnet sein und folgende dergleichen Wässer zum Trin-  
ken darbieten:

1) Karlsbader Theresien-, Neu- und Mühlbrunnen,  
ingleichen Sprudel; 2) Emser Kesselbrunnen und Krähn-  
chen; 3) Adelheitsquelle; 4) Biliner Sauerbrunnen;  
5) Eger Salz- und Franzensbrunnen; 6) Fachinger und  
7) Seilnauer Brunnen; 8) Rissinger Ragozzi; 9) Wa-  
rienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunnen; 10) Pyrmon-  
ter Hauptbrunnen; 11) Seidschäger und 12) Pilsnauer  
Bitterwasser; 13) Selterfer; 14) Spaer Pouchon und  
15) Wildunger Brunnen.

Versendet werden zum häuslichen Gebrauche alle  
hier verzeichnete Brunnen, von dem Karlsbader Brun-  
nen jedoch nur der Neubrunnen und von dem Emser  
Brunnen das Krähnchen.

Für diejenigen Personen, welche Mineralbrunnen  
mit Milch oder Molken vermischt trinken wollen, wird  
auf vorherige Bestellung bei dem Herrn Apotheker Fi-  
scher in Lauchstädt gesorgt werden; so wie derselbe  
überall bemüht sein wird, den Wünschen der resp. Cur-  
gäste nach Möglichkeit Gmüge zu leisten.

Nächst der höchst wirksamen Douche und den Bädern  
in dem eisenhaltigen Wasser der Lauchstädter Quelle  
selbst, welche auch mit gutem Erfolg getrunken wird,  
werden Bäder von Dürrenberger Soole und künstliche  
Bäder aller Art auf Verlangen in dem dazu sehr zweck-  
mäßig eingerichteten Badehause zubereitet.

In Erkrankungsfällen wird der Herr Dr. Knob bereit sein, ärztliche Hülfe zu leisten.

In der ausgezeichneten Restauration der Badeanstalt, die, wie früher, Herr Neckerlein aus Leipzig übernommen hat, wird für die Zubereitung der jeder Brunnen cur entsprechenden Speisen gesorgt und zu billigen Preisen vorzüglich gut gespeiset.

Bei der Königlichen Bade-Direction zu Lauchstädt kann in portofreien Briefen die Bestellung von Wohnungen für Brunnen- und Badegäste gemacht werden.

Wir bringen Vorstehendes hierdurch zur Kenntniß des sich dafür interessirenden Publikums mit dem Bemerkten, daß in dem Theater zu Lauchstädt während der ganzen Badezeit von einer guten Schauspieler-Gesellschaft theatralische Vorstellungen gegeben werden.

Merseburg, den 22. Mai 1839.

Königlich Preussische Regierung.  
G. Arnim.

Der Polizei-Inspector von Palaß ist von uns mit Aushändigung der mit dem gewöhnlichen Lebensatteste versehenen Pensionsquittungen beauftragt, und wird zu diesem Behufe am 1sten jedes Monats in den Vormittagsstunden von 8 bis 10 Uhr auf dem Rathhause in seinem gewöhnlichen Expeditions-Zimmer gegenwärtig sein. Wir veranlassen daher die Herren Pensionaire, sich zu dieser Zeit daselbst in Person einzufinden und ihre Pensionsquittungen in Empfang zu nehmen, und machen dieselben nur noch darauf aufmerksam, daß sie es sich selbst beizumessen haben, wenn die späterhin eingehenden Anträge im Drange der übrigen Geschäfte nicht sofort berücksichtigt werden können.

Halle, den 18. Mai 1839.

Der Magistrat.

Unsere geehrten Mitbürger werden ohnstreitig durch die öffentlichen Blätter in Kenntniß gesetzt sein, wie die Bewohner des sogenannten großen Marienburger Werders im Regierungsbezirk Danzig durch die in Folge eines

bedeu-

bedeutenden Damm- und Durchbruch der Mogat stattgefundenen Ueberschwemmung sehr hart betroffen sind. Deshalb sind wir höhern Orts beauftragt, für diese Unglücklichen die Mildthätigkeit der hiesigen Einwohner, welche sich schon öfters bewährt hat, auch diesmal in Anspruch zu nehmen und Beiträge zu sammeln. Es wird daher in den nächsten Tagen eine Subscriptionsliste in den Häusern herumgeschickt werden, in welche wir die milden Gaben einzutragen, den Betrag selbst aber dem Ueberbringer der Liste abzugeben bitten.

Ueber die Sammlung selbst und deren Ertrag wird demnächst das Nöthige bekannt gemacht werden.

Halle, den 28. Mai 1839.

Der Magistrat.

Höherer Bestimmung gemäß soll das dem Steuerfiscus zugehörende, vor dem Gotthardsthor der Stadt Merseburg belegene, ehemalige Thorschreiberhaus, welches zu einem Taxwerthe von 465 Thlr. 6 Sgr. amtlich abgeschätzt ist, von der unterzeichneten Behörde am

12. Juni 1839 Vormittags 10 Uhr im Steueramts-Local zu Merseburg zum öffentlichen meistbietenden Verkauf gestellt werden.

Die Verkaufsbedingungen liegen bei dem unterzeichneten Haupt-Steueramte und dem Steueramte zu Merseburg zur Einsicht bereit, so wie solche auch im Termine selbst annoch öffentlich werden bekannt gemacht werden. Halle, den 16. Mai 1839.

Königliches Haupt-Steueramt.

In dem vormaligen Professor Königschen Hause in der Rathhausgasse soll Montag den 3. Juni c. Nachmittags 3 Uhr eine Parthie altes Bauholz in Haufen getheilt, so wie noch gute brauchbare Staken, einige Treppen und Thüren, öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung verauctionirt werden, wozu Käufer ergebenst einladet

der Auctions-Commissar Gottl. Wächter.

Von dem Kaufmann Johann Christoph Wä-  
n i c k e zu Naundorf bei Lößebün mit dem meistbietenden  
Verkaufe seiner daselbst belegenen, und sub Nr. 22. und  
47. des Hypothekenbuchs verzeichneten Besizung, be-  
stehend aus Wohnhaus mit Material-Laden, einer gro-  
ßen Niederlage, bedeutenden Gärten und Gemeindeg-  
theilen, beauftragt, habe ich zur Licitation auf diese  
Grundstücke im Ganzen und Einzelnen einen Termin

auf  
den 15. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr  
in meinem Bureau anberaamt, zu welchem ich Kauf-  
lustige mit dem Bemerken vorlade, daß die Bedingun-  
gen auch schon vor dem Termine bei mir eingesehen wer-  
den können.

Halle, den 21. Mai 1839.

Der Justiz-Commissarius Wilke.

**A u c t i o n.**

Montag den 3. Juni c. u. f. Z. Nachmittags 2  
Uhr, werden auf hiesigem Rathhause

die Actuar Kostschen Mobilien, eine Stuhuhre,  
eine Spielbosc, eine Parthie sehr gut gehaltener  
Mahagoni-Meubles, ein Klavier, 3½ Centner  
Buchdrucker-Lettern, Haus- und Küchengeräth,  
Betten, Wäsche und Kleidungsstücke, so wie  
eine ansehnliche Parthie werthvoller Bücher

aus dem Studiosus Kranertschen Nach-  
lasse, einige Musikalien u. a. S. mehr  
gerichtlich verauctionirt werden. Die Bücher-Auction  
findet den 7. Juni Nachmittags 2 Uhr statt. Kataloge  
sind auf dem Bureau des Unterzeichneten zu haben.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Veränderungshalber sollen Dienstag den 4. Juni,  
Nachmittags 2 Uhr, Meubles und Wirthschaftsgeräte,  
4 Stück halbjährige Schweine, nebst 3 milchenden und  
2 jungen Ziegen, öffentlich meistbietend gegen gleich  
baare Zahlung versteigert werden.

August Siegmeyer,  
Glauchau nahe am Apollgarten Nr. 1945.

Mein zeither in der großen Steinstraße geführtes Geschäft habe ich nach dem Markte sub Nr. 738 in das früher Lippertsche Haus verlegt, und mit dem heutigen Tage geöffnet.

Für das mir zeither resp. bewiesene Wohlwollen hierbei ganz ergebenst dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Locale gönnen zu wollen.

Halle, den 28. Mai 1839.

J. S. Bunge.

Mit heutigem Dato eröffnere ich meine Material-, Tabak- und Farbewaaren-Handlung, welche ich einem wohlwollenden Publikum unter Zusicherung billiger Preise und reeller Bedienung ergebenst empfehle.

Halle, den 1. Juni 1839.

Ernst Friedrich Schulze.

Große Steinstraße und Neunhäuser-Ecke.

Ich empfang eine kleine Parthie von Grünthaler Ale, ein fein engl. sehr nährend und stärkendes Bier, welches ich in Originalflaschen à 6 Sgr. hiermit bestens empfehle.

Moriz Förster.

Salzbutter empfang wieder Moriz Förster.

Beste saure Gurken im Ganzen und Einzelnen billigt bei

J. A. Otto's Wittwe.

Große Bratheringe das Stück 1 Sgr., pomm. Neunaugen 1 Sgr. und  $1\frac{1}{2}$  Sgr. empfiehlt

C. S. Kisel.

Frischen Hamburger und Russischen Caviar empfiehlt

C. S. Kisel.

Ausgezeichnet fetten Schweizerkäse, Parmesankäse, Kräuterkäse, Sahnenkäse, Limburgerkäse und holländ. Rämmelkäse im Ganzen und einzeln billigt bei

G. Goldschmidt.

Sehr große Apfelsinen und Citronen in Hunderten und einzeln billigt bei

G. Goldschmidt.

Kleine Fettheringe sind wieder zu haben à Stück zu 8 — 4 Pf. bei Volze.

**Möbel-Magazin von Karl Dettenborn**  
 Märkerstraße und Kuhgassen-Ecke.

Die modernsten und dauerhaftesten Möbel werden dort stets vorräthig gefunden und von jetzt an der weitern Empfehlung wegen zu den billigsten Preisen verkauft. Ein Gleiches findet auch bei der Vermietung der Möbel statt.

**Georgienien-Knollen,**  
 sämmtlich in ausaeschlagenem Zustande, von mehr denn zwölf der ausgezeichneten Farben, kann ich noch ablassen, und besonders für diejenigen, welche zur Bepflanzung des Gottesackers welche bedürfen, sehr zu empfehlen.  
 Malsch am Martinsberge.

Montag den 3. Juni, Nachmittags um 4 Uhr, soll auf dem Laurenti-Gottesacker zu Neumarkt das Gras auf der linken Seite meistbietend verkauft werden.  
 Halle, den 30. Mai 1839.

Den 4. und 6. Juni c. ist Reisegelegenheit von hier nach Berlin.  
 Hagen.  
 Große Brauhausgasse.

Frisch gebrannter Kalk forwährend bei  
 Stengel, Maurermeister.

Lehmsteine in allen Größen, am nächsten und billigsten am Moritzthore Nr. 2019.

**Vermietung.**

Ein sehr angenehmes Logis ist an einen soliden lebigen Herrn zu vermiethen bei  
 Malsch am Martinsberge.

Ein sehr gangbarer Laden ist von jetzt oder zu Johannis billig zu vermiethen, alles Nähere bei Jordan Nr. 677 am Sperlingsberg.

Auf dem Neumarkt in der Fleischergasse Nr. 1177 steht ein Logis, bestehend aus Stube, Kammer und Küche (vorn heraus), zu Johannis an eine stille Familie zu vermiethen.



---

 Todesanzeige.

Heute am 30. Mai Nachmittag  $\frac{3}{4}$  3 Uhr starb nach kurzen Leiden an der Abzehrung der Bürger und Buchbindermeister Christian Andreas Linke in seinem 71sten Lebensjahre. —

Den theilnehmenden resp. Verwandten und Freunden widmen diese traurige Anzeige

die Hinterbliebenen.

---

 Streichfeuerzeuge à St. 1 Egr. bei

S. A. Hering.

---

 Gesellschaftstage.

Alle Sonntage, Mittwochs und Freitags ist Unterhaltungsmusik und Tanzvergnügen bei

Fr. Salzman in Böllberg.

---

 Sonntag den 2. Juni ist Tanzmusik bei

Hennig in Siebichenstein.

---

 Sonntag den 2. Juni ist bei mir Gesellschaftstag mit Musik und Tanz, wozu ich ergebenst einlade.

Friedrich Weber in Diemitz.

---

 Bei der Wittwe Büchner in Trotha wird Sonntag den 2. Juni ein Schwein ausgekegelt, und Abends ist Tanzmusik.

---

 Montag den 3. Juni Concert vom Musikcorps des Wohlthätlichen Füsilir. Bataillons.

Kühne auf der Maille.

---

 Theater = Anzeige.

Sonnabend den 1. Juni 1839: Die Belagerung von Corinth, große heroische Oper in 4 Aufzügen von Rossini.

Sonntag den 2. Juni 1839: Die Schachmaschine, Lustspiel in 4 Aufzügen, nach dem Englischen frei bearbeitet von Heinrich Vexl. Sophie von Hafffeld: Mad. Heinisch; Carl von Huf: Herr Heinisch, als Gäste. Hierauf: Die Helden, Lustspiel in einem Act von Marsano. Bertha, eine junge Wittwe; Mad. Heinisch, als Gast.

---